Fallbeispiel Nr. 1

Herr Gasser lebt im Seniorenwohnheim Sonnenschein, ist Diabetiker und seit zwei Jahren bettlägrig. Vor einigen Tagen bekam er hohes Fieber und starken Husten. Der Arzt diagnostizierte eine Pneumonie. Heute früh kam die Pflegerin in sein Zimmer und sah, dass Herr Gasser nach Luft rang.

1. Welche Vorbeugemaßnahmen kennen sie und welche führen sie bei Herrn Gasser durch? Erklären sie eine davon genau!
2. Plötzlich beginnt Herr Gasser zu schwitzen, wird zittrig und blass. Welche Maßnahmen ergreifen sie?
3. Wie verhalten sie sich, wenn ein Heimbewohner an Atemnot leidet?

Fallbeispiel Nr. 2

Herr Maier sitzt seit drei Jahren im Rollstuhl und seit einem Jahr hat er einen Blasenkatheter, der ihm ständig Beschwerden bereitet. Er leidet auch unter Bluthochdruck und deshalb werden ihm engmaschig die Vitaldaten kontrolliert.

1. Welche Inkontinenzmittel kennen sie und erklären sie bei allen die Vor- und Nachteile!
2. Ab welchen Wert spricht man von Bluthochdruck und nennen sie bitte die Normwerte?
3. Welche anderen Vitaldaten kennen sie? Erläutern sie bitte alle.

Fallbeispiel Nr. 3

Bei Frau Haller, 95 Jahre alt, wurde ein Magenkarzinom diagnostiziert. Sie leidet unter Schluckbeschwerden und kann deshalb nur mehr Breikost zu sich nehmen. Nach dem Essen bricht sie öfters, das genau dokumentiert wird. Da Frau Haller eine Patientenverfügung unterschrieben hat, wo sie erklärt, dass sie in solchen Situationen nur palliativ betreut werden möchte, respektieren jetzt alle Beteiligten ihren Wunsch.

1. Was beachten sie bei der Essenseingabe bei Frau Haller?

2. Was ist eine Patientenverfügung?

3. Wann und was dokumentieren sie bei Frau Haller?